

Thema: Raus aufs Land! – Immer mehr Städter können sich vorstellen, aufs Land zu ziehen

Beitrag: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist immer was los, man braucht eigentlich kein Auto und Geschäfte, Ärzte und der Weg zur Arbeit sind auch nicht weit. Die Vorteile der Städte liegen auf der Hand. Allerdings hat das Wohnen in Städten auch Nachteile: Es ist laut, oft sind die Innenstädte und öffentlichen Verkehrsmittel überfüllt, Parkplätze sind rar und Mieten explodieren. Und auch der Lockdown war auf dem Land sicherlich leichter zu ertragen als in einer 50 Quadratmeterwohnung in einer Großstadt. Deswegen können sich immer mehr Städter vorstellen, aufs Land zu ziehen, so eine Kantar-Umfrage im Auftrag des Vodafone-Instituts, die in 15 europäischen Ländern durchgeführt wurde. Mario Hattwig berichtet.

Sprecher: Über 50 Prozent der Städter in Deutschland, können sich vorstellen, aufs Land zu ziehen, so die Umfrage. In den meisten anderen europäischen Ländern sieht es ähnlich aus. Für viele Befragte hat vor allem die Covid-Krise ihre Einstellung gegenüber dem Landleben positiv beeinflusst.

O-Ton 1 (Inger Paus, 15 Sek.): „Über zwei Drittel sagen, dass die Nähe zur Natur, die gesündere Umwelt und bessere Luftqualität ganz große Vorteile des Landlebens sind. Das wird kombiniert dann mit weniger Stress und Verkehr, mehr Platz zum Leben, anderen Freizeitmöglichkeiten und nicht zu vergessen, ganz wichtiges Thema, günstigere Mieten.“

Sprecher: So Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts. Nachteile des Landlebens sind die schlechte Gesundheits- und öffentlicher Nahverkehrsinfrastruktur, längere Arbeitswege und schlechtere Einkaufsmöglichkeiten.

O-Ton 2 (Inger Paus, 19 Sek.): „Dazu kommen weniger Jobangebote auf dem Land und ein geringeres kulturelles Angebot, wie auch Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen, die nicht so häufig sind. Und, das fanden wir auch überraschend, die Angst vor sozialer Isolation. Trotzdem, für die meisten Städter überwiegen die Vorteile des Landlebens, allerdings nur, wenn eine wichtige Voraussetzung erfüllt ist.“

Sprecher: Nämlich eine gute Internetverbindung, sagen 70 Prozent der Deutschen und auch der Großteil der Befragten in den anderen europäischen Ländern. So wäre der lange Arbeitsweg nämlich kein Problem mehr – man arbeitet einfach vom Homeoffice aus.

O-Ton 3 (Inger Paus, 28 Sek.): „Deswegen wird die Internetverbindung auch so wichtig, zum Beispiel, damit man mit Kollegen über Videokonferenzen zusammenarbeiten kann. Neben dem digitalen Schulunterricht sehen die Befragten das größte Potential in sogenannten E-Health-Diensten – also zum Beispiel Video-Sprechstunden mit dem Hausarzt oder Technologien für betreutes Wohnen. Länderübergreifend nutzen bereits ein Viertel der Europäer diese Dienste – in Deutschland sind es allerdings nur 14 Prozent. Das ist für mich ein klares Indiz dafür, dass der Breitbandausbau in Deutschland rasch weiter vorangetrieben werden muss.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr als die Hälfte der Städter in Deutschland kann sich vorstellen, künftig aufs Land zu ziehen. Für viele hat die Corona-Pandemie die Einstellung zum Landleben positiv beeinflusst. Die Mehrheit der Landbewohner dagegen möchte bleiben, wo sie lebt. Mehr Infos zur Studie finden Sie im Internet unter vodafone-institut.de.



Thema: Raus aufs Land! – Immer mehr Städter können sich vorstellen, aufs Land zu ziehen

Interview: 2:19 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist immer was los, man braucht eigentlich kein Auto und Geschäfte, Ärzte und der Weg zur Arbeit sind auch nicht weit. Die Vorteile der Städte liegen auf der Hand. Allerdings hat das Wohnen in Städten auch Nachteile: Es ist laut, oft sind die Innenstädte und öffentlichen Verkehrsmittel überfüllt, Parkplätze sind rar und Mieten explodieren. Und auch der Lockdown war auf dem Land sicherlich leichter zu ertragen als in einer 50 Quadratmeterwohnung in einer Großstadt. Deswegen können sich immer mehr Städter vorstellen, aufs Land zu ziehen, so eine Kantar-Umfrage im Auftrag des Vodafone-Instituts, die in 15 europäischen Ländern durchgeführt wurde. Dazu sprechen wir jetzt mit Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts, hallo!

Begrüßung: „Hallo, guten Tag!“

1. Frau Paus, was ist das zentrale Ergebnis der Umfrage?

O-Ton 1 (Inger Paus, 23 Sek.): „Ja, das ist sehr spannend, in der Tat. Nämlich über 50 Prozent der Städter in Deutschland können sich vorstellen, in den nächsten ein bis zwei Jahren aufs Land zu ziehen. In den anderen europäischen Ländern, die an der Umfrage teilgenommen haben, sieht das ähnlich aus. Nur in den Niederlanden sind es etwas weniger. Dabei hat sicher auch die COVID-Krise die Einstellung zum Leben auf dem Land positiv verändert – das sagen etwa ein Drittel aller Befragten. Die Mehrheit der Landbewohner dagegen möchte bleiben, wo sie lebt.“

2. Was hat denn das Landleben für Vorteile für die Befragten?

O-Ton 2 (Inger Paus, 15 Sek.): „Über zwei Drittel sagen, dass die Nähe zur Natur, die gesündere Umwelt und bessere Luftqualität ganz große Vorteile des Landlebens sind. Das wird kombiniert dann mit weniger Stress und Verkehr, mehr Platz zum Leben, anderen Freizeitmöglichkeiten und nicht zu vergessen, ganz wichtiges Thema, günstigere Mieten.“

3. Und wo liegen die Nachteile?

O-Ton 3 (Inger Paus, 33 Sek.): „Bei allen romantischen Vorstellungen, die Städter sind sich schon bewusst, dass das Leben auf dem Land auch mit Nachteilen verbunden ist – zum Beispiel eine fehlende Gesundheitsinfrastruktur, öffentlicher Nahverkehr, längere Arbeitswege aber auch schlechtere Einkaufsmöglichkeiten werden als Nachteile gesehen. Dazu kommen weniger Jobangebote auf dem Land und ein geringeres kulturelles Angebot, wie auch Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen, die nicht so häufig sind. Und, das fanden wir auch überraschend, die Angst vor sozialer Isolation. Trotzdem, für die meisten Städter überwiegen die Vorteile des Landlebens, allerdings nur, wenn eine wichtige Voraussetzung erfüllt ist.“

4. Und welche wäre das?

O-Ton 4 (Inger Paus, 15 Sek.): „Die wichtigste Voraussetzung für ein Leben auf dem Land ist eine gute Internetverbindung. 70 Prozent der Deutschen sagen, das ist ein Muss. Das sehen übrigens auch die Befragten in den anderen Ländern so. Nur in Estland und Irland liegen die Zahlen noch höher, in Frankreich und Großbritannien etwas niedriger.“



5. Warum ist eine gute Internetverbindung auf dem Land für so viele Befragte so wichtig?

O-Ton 5 (Inger Paus, 37 Sek.): „Corona hat gezeigt, Homeoffice ist möglich. Und immer mehr Unternehmen bieten flexible Arbeitsplätze an. Deshalb ist ein längerer Weg zur Arbeit kein Nachteil mehr. Aber deswegen wird die Internetverbindung auch so wichtig, zum Beispiel, damit man mit Kollegen über Videokonferenzen zusammenarbeiten kann. Neben dem digitalen Schulunterricht sehen die Befragten das größte Potential in sogenannten E-Health-Diensten – also zum Beispiel Video-Sprechstunden mit dem Hausarzt oder Technologien für betreutes Wohnen. Länderübergreifend nutzen bereits ein Viertel der Europäer diese Dienste – in Deutschland sind es allerdings nur 14 Prozent. Das ist für mich ein klares Indiz dafür, dass der Breitbandausbau in Deutschland rasch weiter vorangetrieben werden muss.“

Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ja, herzlichen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr als die Hälfte der Städter in Deutschland kann sich vorstellen, künftig aufs Land zu ziehen. Für viele hat die Corona-Pandemie die Einstellung zum Landleben positiv beeinflusst. Mehr Infos zur Studie finden Sie im Internet unter vodafone-institut.de.

Thema: Raus aufs Land! – Immer mehr Städter können sich vorstellen, aufs Land zu ziehen

Interview: 0:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Städte wachsen und dem ländlichen Raum gehen die Menschen aus. Die, die dort noch wohnen, werden immer älter. Das war die Entwicklung der vergangenen Jahre. Allerdings gibt es mittlerweile wieder viele gute Gründe, die Stadt zu verlassen und aufs Land zu ziehen. Könnten Sie sich vorstellen von der Stadt aufs Land zu ziehen? (Warum, warum nicht?)

Mann: „Tatsächlich würde ich aufs Land ziehen, weil es extrem idyllisch ist und ich die Natur einfach liebe. Allerdings habe ich am Wochenende festgestellt, man kommt auch nicht so schnell zum Supermarkt. Das ist allerdings wieder der Nachteil.“

Frau: „Ich würde von der Stadt wieder aufs Land ziehen. Auf jeden Fall, weil ich auf dem Land schon groß geworden bin und es total in der Natur genieße. Mit dem Hund spazieren gehen, einfach raus ins Grüne. Man ist sofort da. Man ist sofort angekommen. Jeder kennt jeden. Die Anonymität der Stadt gibt es dort nicht.“

Mann: „Gar nicht. Ne.“

Frau: „Ja, ich kann mir das auf jeden Fall vorstellen. Es ist total schön ruhig und alles grün. Aber es muss auf jeden Fall gewährleistet sein, dass es eine gute Internetverbindung gibt und dass irgendwie ein Krankenhaus in der Nähe ist und vielleicht nicht nur irgendein Tierarzt, sondern einer auch, der sich mit Menschen auskennt.“



Abmoderationsvorschlag: Über die Hälfte der Städter kann sich vorstellen, aufs Land zu ziehen, wenn vor allem eine wichtige Voraussetzung erfüllt ist, so eine aktuelle Studie des Vodafone Instituts in 15 europäischen Ländern. Mehr dazu hören Sie in ein paar Minuten hier im Programm.

